

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche**

**Hoffmann, Gottfried**

**Leipzig, 1706**

**VD18 11571195**

Das Dritte Haupt-Stücke vom Vater Unser, Gott allein ist anzubeten.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18456**



Das  
**Dritte Haupt = Stücke**  
 vom  
**Vater Unser,**

**I. Gott allein ist anzubeten.**

697.

(Der Engel mit dem ewigen Evangelio/  
 den Johannes im Gesichte sahe / sprach:)  
 fürchtet **GOTT** p und gebt ihm die  
 Ehre q / denn die Zeit seines Gerichtes  
 ist kommen r / und betet an s den / der  
 gemacht hat Himmel und Erden / und  
 Meer / und die Wasser = Brunnen t.  
 Offenb. Joh. 14 / 7.

p Nicht den Antichrist / noch seine Men-  
 schen-Satzungen / q daß er allein euer Hey-  
 land und Seligmacher sey / und daß ihr nicht  
 durch Verdienst euer Wercke selig werden  
 könnet / r darin ein ieglicher seines Glau-  
 bens und Lebens wegen wird Rechenschaft  
 geben müssen / s nicht die stummen Götzen /  
 noch die verstorbenen Heiligen / sondern  
 allein t nemlich den wahren **GOTT** / den  
 Schöpffer aller Dinge.

Und



## Und nicht die Heiligen.

698,

Bist du doch unser Vater u. Denn Abraham weiß von uns nicht / und Israel kennet uns nicht w. Du aber / Herr / bist unser Vater und unser Erlöser x / von Alters her ist das dein Nahme y. Es. 63 / 16.

u Der uns nicht allein erschaffen / sondern auch zu seinem Volcke und Kindern angenommen hat. w die heiligen Patriarchen / wissen nicht / wie es uns gehet / darum haben wir uns keines Schutzes von ihnen zu getrösten / und sind auch weder sie noch andere Heiligen deswegen nicht anzuruffen / x du bist bey uns / siehest unsere Noth / hast Willen und Vermögen uns zu helfen / y von Anfang der Welt her hast du den Ruhm / daß du die Elenden erhörest und ihnen aushilffest.

## Denn er will uns erhören.

699.

Ich weiß wohl z / was ich vor Gedanden über euch habe a / spricht der Herr / nemlich b Gedanden des Friedens / und nicht des Leides / daß ich euch gebe



gebe das Ende/ daß ihr wartet c. Und  
 ihr werdet mich anruffen / und hinge-  
 hen und mich bitten d / und ich will euch  
 erhören. Ihr werdet mich suchen  
 und finden. Denn so ihr mich von  
 ganzem Herzen suchen werdet e / so  
 will ich mich von euch finden lassen /  
 spricht der **H**err. Jerem. 29. vers. II.  
 12. 13. 14.

z So ließ **G**ott durch Jeremiam an die  
 gefangenen Juden zu Babel schreiben /  
 a das ist: was ich euer Erlösung halben bey  
 mir beschlossen habe / b ich habe über euch /  
 c nemlich einen erwünschten und frölichen  
 Ausgang euer Gefängniß / d um euere Er-  
 lösung / daß ihr wieder in euer Vaterland ge-  
 langen möget / e in wahrer Busse / Glauben  
 und Vertrauen.

Das Gebet soll aus einer freu-  
 digen Zuversicht geschehen.

700.

Das ist die Freudigkeit f / die wir  
 haben zu **G**ott g / so wir etwas bitten  
 nach seinem Willen h / so höret er uns  
 Und so wir wissen / daß er uns höre.

**T**



was wir bitten i / so wissen wir k / daß wir die Bitte haben l / die wir von ihm gebeten haben. 1. Joh. 5/14. 15.

f Das kindliche Vertrauen und die freudige Zuversicht / g und die aus dem Glauben entstehet / h nemlich auf die Art / wie er uns verheissen hat / und wie es ihm gefällig ist. i So wir ihm so viel zutrauen / daß er unser Gebet erhöret / k und dürfen nicht zweiffeln / l und diejenigen Dinge erlangen.

In wahrer Hertzens Begierde.

701.

Von Hertzen begehre ich dein des Nachts m / dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir n. Es. 26/ 9.

m Ich habe ein herzkliches Verlangen mit dir durch das Gebete und Betrachtung deiner Wunder umzugehen / n ich bemühe mich in der seligmachenden Erkänntniß meines Heylandes zu zunehmen.

Nicht allein vor uns / sondern auch vor andere / auch für unsere Feinde.

702.



702.

Suchet der Stadt Bestes o / dahin  
ich euch habe lassen wegführen / und  
betet für sie zum Herrn p / wennes ihr  
wohlgehet / so gebet es euch auch  
wohl q. Jerem. 29 / 7.

o Beseißiget euch zu thun / was der Stadt  
Babel zu Nutz und gute kömmt / p daß  
sie in einem friedlichen Zustande bleiben  
möge / q das ist; wenn das Regiment zu  
Babel Fried und Ruhe hat / so werdet ihr  
auch desto besser und ruhiger leben / weil  
ihr euren Auffenthalt darin habet; denn  
die Zeit eurer Erlösung ist noch nicht da.  
Diese Worte schrieb auf Gottes Befehl  
Jeremias an die Gefangenen zu Babel;  
daraus zu sehen / daß man auch vor gottlose  
Obriegkeit beten soll / damit man unter ihr  
ruhig leben könne.

Wir sollen ihm vor die Hülffe  
danken.

703.

Das ist ein köstlich r Ding dem  
Herrn danken / und lobsingen deinen  
Namen / du Höchster. Des Morgens  
deine

T 2



deine Gnade und des Nachts deine  
Wahrheit verkündigen s. Ps. 92/ 2/ 3.

r Ein gutes und Gott-gefälliges/ s das  
ist: Es wäre billig/ daß wir Tag und Nacht  
die grosse Treue und Güte/ die du deiner  
Kirche erzeiget / rühmeten / und stets davon  
redeten.

II. Wir sollen bitten

Nach der ersten Bitte,  
Um Heiligung des Namens  
Gottes.

<sup>704.</sup>  
Heiliget den **H**Ern Zebaoth: den  
lasset eure Furcht und Schrecken  
seyn u: So wird er eine Heiligung  
seyn w. Es. 8/ 13. 14.

t Heiliget seinen Namen durch Anneh-  
mung seines Wortes/ durch gläubiges Ver-  
trauen und Lebens-Heiligkeit/ u das ist:  
Fürchtet euch nicht für Menschen / sondern  
für Gott / daß ihr nicht durch Sünden sei-  
nen Namen entheiliget/ w Er wird euch  
von euren Sünden reinigen und heiligen:  
ja er wird eure Heiligung seyn, 1. Cor. 1/ 30.

Um



Um Verhütung aller Gottlosigkeit / dadurch Gottes Name gelästert wird.

705.

Du x rühmest dich des Gesetzes y / und schändest z Gott durch Ubertretung des Gesetzes. Denn eurenthalb a wird Gottes Name gelästert b unter den Heyden c. Rom. 2 / 23. 24.

x Paulus schrieb dieses an die Jüden / die sich auf ihren Namen und auf die Erkenntniß des Gesetzes viel einbildeten / weil sie aber das Geseze nicht gehalten / nichts besser / als die Heyden waren / y als wenn du es gar wohl wüßtest und hieltest. z lästerst und verhöhnest / a die ihr dem Geseze ungehorsam seyd / b stinckend und veracht gemacht / c denn ihr rühmet euch / daß ihr Gottes Volck seyd ; ihr übertretet aber seine Geseze freventlich : Damit lästert ihr Gottes Namen. NB. Eben das kan auch von allen gesaget werden / die Christen seyn wollen / und nicht Christlich leben.

Z 3

Nach



## Nach der ander Bitte.

Um Vermehrung des Reiches  
Christi.

706.

Zur Zeit solcher Königreiche d wird  
GOTT vom Himmel e ein Königreich  
auffrichten f / das nimmermehr zer-  
stört wird / und sein Königreich wird  
auf kein ander Volck kommen. Es  
wird alle diese Königreiche g zermal-  
men und zerstören / aber es wird ewig-  
lich bleiben. Dan. 2 / 44.

d Weil die vier Monarchien / und sonder-  
lich die letzte noch wahren wird / e der Herr  
Himmels und der Erden / f nemlich das  
Reich Christi / welches nicht ein leibliches  
und irrdisches Reich / wie die 4. Monarchien /  
sondern ein geistliches und himmlisches  
Reich seyn wird / und welches durch die  
Predigt des Evangelii wird aufgerichtet /  
geführt / ausgebreitet werden / g am Ende  
der Welt.

Welt



Welches er sich selbst aufgerichtet hat.

707.

Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet / und sein Reich herrschet über alles. Ps. 103. v. 19.

Das ist: Der ewige Gott und Herr / Christus Jesus / wird zu seiner Zeit sitzen zur rechten Hand Gottes in himmlischer Majestät und Herrlichkeit / und wird durch die Predigt des Evangelii sein Reich durch die ganze Welt ausbreiten. Um diese Ausbreitung bitten wir in der andern Bitte des Vater Unfers.

Nach der dritten Bitte.

Um die Selbst-Verleugnung.

708.

Wer mir folgen will h / der verlänge sich selbst i / und nehme sein Creutz auf sich täglich / und folge mir nach k. Luc. 9. vers. 23.

h Das ist: Wer mein rechter Jünger seyn und mit mir ins ewige Leben eingehen

4

will /



will/ i er sage ab seiner eigenen Liebe/ seiner  
 eigenen Ehre/ seinem eigenen Willen/ seiner  
 eigenen Lust / seinem eigenen Nutzen/ seiner  
 eigenen Weißheit / seinem eigenen Leben.  
 Das ist: Um Christi Willen schlage er dies  
 ses alles in die Schanze. Er lasse sich  
 durch diese Dinge an der Vollbringung des  
 göttlichen Willens nicht hindern/ k in der  
 Lehre/ im Leben/ im Creutze mit der Gedult.

### Um die Verleugnung der Welt.

709.

Alles/ was von Gott geböhren  
 ist l / überwindet die Welt m / und un-  
 ser Glaube ist der Sieg der die Welt  
 überwunden hat n. 1. Joh. 5/ 4.

1 Das ist: ein jedweder gläubiger Mensch/  
 er sey/ wer er wolle/ Mann oder Weib/ jung  
 oder alt/ 2c. m samt ihrer Augen- Lust /  
 Fleisches-Lust und hoffärtigen Leben. 1. Joh.  
 2/ 16. auch den Fürsten der Welt mit seinen  
 listigen Anläuffen. Eph. 6/ 11. denn die  
 rechtschaffnen Kinder Gottes verleugnen  
 die Welt; das ist: Sie leben in der Welt/  
 als lebeten sie nicht darin; Denn sie lassen  
 sich



sich weder Lust noch Furcht / die ihnen die Welt durch Reizung und Dräuung machet / von Gott abbringen / u das ist: durch den Glauben überwinden wir alle Liebkosungen / alle Reizungen / alle Dräuungen / alle Ansechtung und Verfolgung der Welt. Wer das thut / bey dem geschieht der Wille Gottes.

### Um Vollbringung des göttlichen Willens.

710.

Lobet den Herrn o auf Erden p / ihr Wallfische und alle Tieffen q / Feuer / Hagel / Schnee und Dampff / Sturm-Winde / die sein Wort r ausrichten s. Ps. 148 / 7. 8.

o Auch ihr Creaturen / p und im Meer / q denn in des Meeres-Tieffen sind Thiere / (Hiob. 40. und 41.) die so groß und seltsam / daß man sich über Gottes Allmacht und Weisheit nicht gnung verwundern kan / Herr Lutherus: Was Gott will / s diese Geschöpfe sind da / daß Gottes Macht  
 Z 5 und



und Herrlichkeit durch ihr Thun gepriesen werde; und sie vollziehen auch ihres Schöpfers Befehl.

## Nach der vierdten Bitte. Um zeitliche Nahrung.

711.

Lasset uns doch den **HERN** unsern **GOTT** fürchten t / der uns Früh-Regen und Spät-Regen zu rechter Zeit giebet u / und uns die Erndte treulich und jährlich behütet w. Jerem. 5. vers. 24.

t Ihm mit rechtem Herzen dienen / u das ist: der im Frühling und im Herbst / und wenn es nöthig ist / die Erde durch den Regen und Reiff fruchtbar machet / w denn ohne diese treue Hut und Vorsorge Gottes würde nicht ein Gräßgen aus der Erde wachsen können. Ein so liebevoller und gutthätiger Gott soll billig mit Lieb und Furcht verehret werden.

## Um den lieben Land-Frieden.

712.



712.

Preise / Jerusalem x / den HERRN /  
 lobe / Zion y / deinen GOTT. = Er  
 schaffet deinen Grängen Friede z / und  
 sättiget dich mit dem besten Weizen a.  
 Psalm. 147. v. 12. 14.

x Du Volk Gottes / das zu Jerusalem  
 und im ganken Lande wohnet / das ist : alle  
 Gläubigen / y die ihr den Berg Zion / das  
 ist : des HERRN Haus besuchet / preiset GOTT  
 um der herrlichen Wohlthaten willen / z so  
 wohl den geistlichen Kirchen = Frieden / als  
 den gemeinen Land-Frieden / a Er giebet  
 die fruchtbare Jahre.

Denn von GOTT kömmt der  
 zeitliche Seegen.

713.

Aller Augen warten auf dich b / und  
 du giebest ihnen ihre Speise zu seiner  
 Zeit c. Du thust deine ~~Worte~~ d /  
 und erfüllst alles / was lebet mit  
 Wohlgefallen e. Ps. 145 / 15. 16.

b Alles / was lebet / wendet sich durch  
 natürliches Verlangen zu dir / GOTT /

Z 6

als



allein / daß es bey dem Leben durch deine göttliche  
 liche Vorsorge erhalten werde / c wie es  
 durch dein Wort auf Erden nach den unterschiedenen  
 Jahren & Zeiten verordnet ist. 1. Buch Mos. 8. v. 22. Psalm. 65. v. 12.  
 d theilest als ein milder Hauß-Vater aus /  
 e Herr Lutherus: Wohlgefallen heisset / daß  
 alle Thiere so viel zu essen kriegen / daß  
 sie frölich und guter Dinge darüber sind.  
 Das Sorgen und Geitzen hindert solches  
 Wohlgefallen.

Von denselben sollen wir den  
 Nothdürfftigen mittheilen.

714.

Wenn jemand dieser Welt Güter  
 hat f / und siehet seinen Bruder g dar-  
 ben h / und schleust sein Hertz für ihm  
 zu i / wie bleibet die Liebe Gottes bey  
 ihm k? Meine Kindlein / lasset uns  
 nicht lieben mit Worten / noch mit  
 der Zungen l / sondern mit der That /  
 und mit der Wahrheit m. 1. Joh. 3.  
 v. 17, 18.

f Wenn



f Wenn iemand von Gott mit zeitlichen Vermögen gesegnet ist / g Mit-Christen h Mangel leiden / i nimmt sich seiner Nothdurfft nicht an; k ein solcher Mensch kan sich nicht rühmen / daß er Gott liebe / l mit leeren Worten / blossen Verheissungen / nichtigen Complimenten / scheinbaren Entschuldigungen und Ausflüchten zc. m mit dem Herzen durch aufrichtiges Mitleiden / mit dem Munde durch tröstlichen Zuspruch / mit den Händen durch würckliche Hülffe und Wohlthaten.

## Nach der fünfften Bitte.

### Um Vergebung der Sünden.

715.

(Der Messias spricht durch den Propheten:) Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden / und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten n. Ich o / ich tilge deine Ubertretung um meinet willen p / und gedencke deiner Sünde nicht q. Jes. 43. vers. 24. 25.

z 7

n Dei-



u Deiner Sünden und Missethaten wegen habe ich viel leiden und ausstehen müssen / o und sonst kein ander / p durch mein Verdienst / q ich bedeckte sie / und werffe sie in die Tieffe des Meers. Ps. 32 / 1. Mich. 7 / 19.

Um die Schenkung der Sünden-Straffe.

716.

Da aber GOTT sahe ihre Wercker daß sie sich s bekehrten von ihrem bösen Wege / reuete ihn des Übels / das er geredt hatte ihnen zu thun / und thates nicht. Joh. 3 / 10.

r Mit welchen die Niniviten ihre rechtschaffene Bussse und wahren Glauben bezeugeten / s mit schmerzlicher Reue und gläubiger Zuversicht / t nicht daß sie mit ihren Wercken solches Verschonen verdienet / sondern weil Gott allezeit die Straffen mit der Bedingung dräuet / daß er schonen wolle / sofern Buß und Glauben erfolge.

Doch



Doch müssen wir auch unsern  
Beleidigern vergeben / nach dem  
Exempel Christi und Stephani.

717.

Stephanus kniete nieder und schrie  
laut: Herr / behalt ihnen die Sünde  
nicht y. Apostelg. 7 / 60.

Und Christus rieß am Creuze: Vater  
vergieb ihnen z / denn sie wissen nicht /  
was sie thun a. Luc. 23 / 34.

y Zu ihrer zeitlichen und ewigen Ver-  
damniß / wie sie an dir / ihrem Gott und  
Herrn / und an mir / deinem Diener und Be-  
kenner verdienen / z diese Sünde / daß sie  
mich dein Kind creuzigen / a sie meinen /  
daß sie nicht Gott / sondern nur einen Men-  
schen creuzigen / und halten dafür / ich habe  
die Straffe verdienet.

Nach der sechsten Bitte.

Um die Erhaltung in der Ver-  
suchung.

718.

(An den Lehrer und Bischoff zu Phi-  
ladelphia ergingen diese = Worte.)

Dies



Dieweil du hast behalten das Wort  
meiner Gedult b/ wil ich auch dich be-  
halten für der Stunde der Versu-  
chung/ die kommen wird über den  
ganzen Welt-Kreis zu versuchen/  
die da wohnen auf Erden c. Offenb.  
Joh. 3/ 10.

b Das Wort des Evangelii/ welches alle-  
zeit das Creutz mit sich bringet / und dan-  
nenhero in Gedult muß aufgenommen wer-  
den/ auch von dem geduldigen Leiden Christi  
handelt/ c Ich will dich behüten und erhal-  
ten / daß du in den vorstehenden allgemeinen  
Verfolgungen / welche die heydnischen Kays-  
ser wider die Kirche erregen werden / nicht  
verderben sollst / sondern daß sie dir zum be-  
sten gereichen müssen. NB. Denn die Ver-  
folgungen sind Versuchungen / mit welchen  
Gott der Christen Glauben und Stand-  
haftigkeit bewähret.

Um die Errettung aus der Ver-  
suchung.

719.

Der Herr weiß die Gottseligen aus  
der



der Versuchung d zu erlösen / die un-  
gerechten e aber behalten zum Tage  
des Gerichtes zu peinigen. 1. Petr. 2.  
vers. 9.

d Aus allerley Gefahr und Widerwärtigkeit / aus Leibes und Seelen-Angst / auch aus den Verfolgungen / dadurch sie geprüffet werden e die in der Bosheit muthwillig fortfahren.

### Um die Verwahrung vor groben Sünden-Fällen.

720.

(Der H<sup>er</sup> sprach zu Abimelech :) Ich habe dich behütet / daß du nicht wieder mich t sündigest. 1. Buch Mos. 20. vers. 6.

Der König Abimelech wolte Abrahams Weib / die Sarah / heyrathen / in der Meynung / sie wäre Abrahams Schwester. Doch Gott verhindert ihn in diesem sündlichen Vorhaben. Daraus folget: Wenn wir einer Sünde entgehen / und in dieselbe nicht fallen / so haben wir solches nicht unser Fürsichtigkeit / Wiß und Klugheit / sondern  
ledig



lediglich der Verhütung des lieben Gottes  
zuzuschreiben. Weswegen wir auch um  
diese göttliche Wohlthat zu beten hohe Ur-  
sache haben.

### Nach der siebenden Bitte.

Um die Verwandlung des Bö-  
sen in Gutes.

721.

Wir wissen aber f/ daß denen/ die  
Gott lieben/ alle Dinge g zum besten h  
dienen. Rom. 8/ 28.

f Aus der Schrift/ aus den Exempeln  
der Heiligen/ und aus eigener Erfahrung/  
g und also auch alles Creutz und Leiden/  
h und zu Beförderung der Seligkeit.

Welches Leiden alle Gottselige  
trifft.

722.

Alle die gottselig leben wollen in  
Christo Jesu i/ müssen Verfolgung lei-  
den k. 2. Tim. 3. vers. 12.

i Als seines geistlichen Leibes wahre le-  
bendige Glieder/ k von der Welt gehasset  
und



und verfolget werden. Denn die Welt  
kennet Christum nicht recht / darum geht  
sie mit Christi Jüngern und Nachfolgern  
übel um.

### III. Beschluß.

Vor alles müssen wir **GOTT**  
loben und preisen.

723.

Wir aber dein Volck und Schaffe  
deiner Weide l dancken dir ewiglich /  
und verkündigen deinen Ruhm für und  
für m. Ps. 79 / 13.

l Die du mit deinem Evangelio / als mit  
der köstlichen Seelen-Weide / sättigest /  
m beines Nahmens Ehre wollen wir auf  
die Nachkommen fortpflanzen / daß sie auch  
deine Macht und Güte erkennen / dir vers  
trauen / dich anrufen und dir dancken.

Das  
Vierdte Haupt- Stücke  
vom  
Sacrament der H. Tauffe.

Die